Urkunde Nr. 510 bis 519

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vertit. In Rikenbach bonum cum molendino quod colit — — filius quondam Wernheri Mollitoris, reddens VI. modios ſpelte, VI. modios auene, duos porcos vtrumque de VII ſ. et duobus ſ. denariorum.

Item ibidem in der Gúphun I Scopoſam, quam colit P. de Hergenſberg, reddens III. modios ſpelte, III. modios auene et vnum porcum de viiß. Item ibidem I Scopoſam, quam colit Hemma de Kulembe, reddens XIII. quartalia ſpelte, III. modios auene et I. porcum de VII ſ.

Item ibidem im Obernhove bonum quod colit Ar. dictus Thuſchli, reddens 1 mod. ſpelte, II modios auene et medium porcum de IIII ß.

Item in der Erloſun prope Mulwile bonum cum moledino quod colunt Ar. et R. ibidem, reddens I maltrum ſpelte, I maltrum auene et vnum porcum de viiß. Et ſingula bona preſcripta reddunt pullos et oua.

Item in villa Nidern Rinach ſuper bono quod colit — — filius quondam C. miniſtri III. quartalia tritici, I. modius auene et VI ſ. denariorum, que de cellario capituli miniſtrari debent prepoſiture, quia reſidui cenſus et locatio eiuſdem boni pertinent ad cellarium.

Rotes Jahrzeitbuch fol. I, b.

Nr. 510.

1353, Zofingen.

Johann von Büttikon, Propst zu Zofingen und Schönenwerd, erklärt, daß sein Bruderssohn Johann von Büttikon die Morgengabe seiner Frau mit seiner Zustimmung auf die Güter in Schötz verschrieben habe.

Allen den die diſen brief anſehent oder hörent leſen, kůnd ich Johans von Bùttikon, probſt Zouingen vnd ze | Werde, vnd vergich offenlich an diſem brief, als her Johans von Bùttikon mines brůders sun verſetzzet het frow Vrsellen | ſiner elichen huſfrŏwen, hern Heinrichs ſeligen tochter dez Mùnches von Baſel ſechzehen ſtuk geltes vf dien gůtern ze Schŏtz an dien selben

guetern ich öch teil vnd gemein han, für zwentzig march filbers, der er ir noch fchuldig ift, | von ir morgengabe wegen, fol man wiffen, daz dù felben verfatzung befchach mit miner gunft vnd mit minem | gůten willen vnd loben fi ftet ze habenne vnd dawider nit ze tůnde, doch mit dien gedingen vnd mit der befchei | denheit, daz die vorgenant frö Vrselle oder ir erben mir oder minen erben der gůter wider ze lösenne ale wil gehalden fol fin | als hern Johanfen mines brůders fun ane alle geuerde vnd widerrede, öch mit der befcheidenheit, were daz ich vnd min erben kemen | zů ir oder zů ir erben vor fant Johanfes tag ze fúngichten mit zwentzig marchen filbers vnd dú gúter wider lösen wöltin | fo fùllen fi vns fi wider ze lösen geben vnd fol aber, mir oder minen erben dez jares nutz denne mit dien gůtern werden | vnd geuallen fin, kemen aber ich oder min erben nach fant Johanfes tag ze fùngichten vnd der gůtern wider lösen wöltin | vnd koften, fo fùllen aber denne dez jares nùtzze der gůtern der vorgenanten Vrfellen werden vnd veruallen fin oder ir erben, vb fi nit | were. Vnd ze einem offenen vnd waren vrkunde alles dez, fo da vorgefchriben ftat, fo han ich der vorgenant probft min eigen | jngefigel der probftie kemmrey gehenket an difen brief, der geben wart Zouingen jn der ftat dez jares, do man zalte | von gottes geburte drùzehen hundert jar vnd dar nach in dem dritten vnd fùnfzegesten jare. B.

Das Siegel hängt beschädigt. Stiftsarchiv Münster.

Nr. 511.

1353.

Certifikat für Reliquien in Beromünster.

Reliquie fancti Othari abbatif et confefforis ac fancti Galli fumpte anno domini M'CCC⁰LIII, VI. Kalendas Octobris de farkofagif predictorum confefforum per abbatem fancti Galli ad petitionem Incliti Regif Karoli Romanorum IIII et he particule tradite funt predicta die in prefentia predicti Regif et H. Dapiferi de Dieffenhouen doctoris decretorum.

Nr. 512.

1353.

Taxation der Einkünfte der Stifte, Klöster und Pfarreien des Bistums Konstanz.

Capitulum ecclesie Beronensis habet CC marcas. Prepositus habet XXII marcas.

Custos ecclesie Beron. expediet XX marc. de ecclesia Richental.

Summa pheodalium seu pheodorum prebendalium canonicorum ecclesie Beron. XXXVII marc. incluso pheodo Magistri Heinrici de Surse.

Summa capellanorum dicte Beronensis ecclesie LXXXII marce cum dimidia.

Freiburger Diöcesan-Archiv V, 81—82.

Nr. 513.

1353.

„Her Jakob von Rynach, Probst, verordnet auch ein Jarzyt für sich in der stifftkilchen zu begand mit ynkommen so gestifft vß dem yngenden siner pfrund deß gnaden Jars A°. 1353. Im 40ten Jar siner Regierung."

R. Cysat's Repertorium des Stiftsarchivs von Münster fol. 52, b, aus Fasc. G. 6.

Nr. 514.

1354, 30. Juni.

Leibgeding der Schwestern Margareta und Anna von Rogswile.

Wir Jacob von Rinach, Probst vnd das — — Capitel gemeinlich des Gotzhus sant Michels ze Münster in Ergö, Kostenster Bistumes, Tůn kunt allen den, die disen brief ansechent oder hörent lesen, das wir volbedacht vnd mit guter betrachtunge, so wir har vber in vnsern Capiteln dicke gehebt hant, dur vnsers gotzhus nvtz vnd notdurft willen verkouft

hant, recht vnd redelich vnd verkŏffen mit difem brief den erbern fweftern Margarethen vnd fwefter Annen, wilent elichen tochtern Johans feligen von Rogfwile ein phruntbrot vnd ein halben ftŏf wins tegeliches geltes zu eim lipdinge vnd hundert vnd vierzig phunt phennig Zouinger Müntze genger ze Ergŏ, die wir gezalt von inen gar emphangen vnd in vnfers gotzhufes fchinberen nutze gentzlich bekert hant. Des wir an difem brief veriechend. Vnd hant gelobt vnd geloben an difem brief fúr vns, fúr alle vnfer nachkomen vnd in namen vnfers gotzhus den Egenanten gefwefteren ein phruntbrot vnd eínen halben ftŏf wins, des felben brotes vnd wines, als man vns ze phrunde git, ane geuerde, die wile fi lebent oder eines vnder inen, ob dú ander tot vnd veruarn weri. Wir habent ŏch die felben gefwefterin vnd ir ietweder gefetzet in nutzlich lipding vnd rŏwig gewer des vorgefchribenen teglichen geltes vnd lipdinges. Vnd lobun an difem brief in der wife vnd in dem namen, als da vor, fi bede oder eine vnder inen, die wile fi lebent, des vorgenanten geltes in lipdingeswife, vnd als vorbefcheiden ift, ze werende in gerichte, vnd vfferund gerichtes, wa wenne vnd wie dike inen beiden oder einer vnder inen des durft gefchicht, ane alle widerrede. Vnd ŏch difen kŏf ftete ze hande mit guten trüwen. Vnd dar wider niemer tůn, noch fchaffen getan vnd nieman gehellen, raten oder helfen darwider ze tůnde mit gericht oder ane gericht, in keim weg ane alle geuerde. Vnd verziehen vns har vmbe in direr fache bedachtlich vnd mit guter wiffent, hilfe geiftlichs vnd weltlichs gerichtes, aller rechten vnd gefetzden, aller frieheiten vnd briefen, funderlich fo wir oder gotzhus ietze hant oder hienach gewunnent vom Stule von Rome oder anderfwannent, aller vfzügen, funden, vnd friungen, fi fin gemacht oder vngemacht, gefchriben oder vngefchriben mit den wir vnfer nachkomen old vnfer gotzhus oder ieman anders von vnfern oder von vnfers gotzhus wegen tun oder in deheinem weg komen möchten wider difen kŏf oder wider dehein ding, fo da vor oder hienach gefchriben ftat vnd mit namen dem rechte, das da fpricht, gemein verzihunge veruahe nüt, ane

alle geuerde. Doch ift ze wiffende, daz wir denfelben gefwifteren dis lipding jekliches iars vfrichten füllent an dem brote, oder an dinkeln — — — — — — — — — — — — fi wellent vnd fi beide oder eine, ob dü ander nüt weri jerlich kiefent vnd erwellent — — — — — — — — vnd das inen dar abe, noch abe dem wine kein fchade oder abegang befchechen foll, es fie von brande, hagel oder von deheinen andern breften, ane alle geuerde. Man fol ouch wiffen daz wenn die vorgenanten gefweftern nüt fint vnd bede erfterbent, das denne das vorbefcheiden gelt widerum vnferm gotzhuf lidig vnd frie fol fin, gentzlich wider geuallen fin; noch fol kein ir erben kein recht daran behalten fin, ane alle widerrede vnd geuerde. Harvber ze einer vrkvnde, ficherheit vnd gezugniffe hieffen wir Jacob von Rynach, probft vnd das Capitel des vorgenanten gotzhufes ze Múnfter vnfri Ingefigeln henken an difen brief, der gegeben wart ze Münfter in vnferm Capitel, da wir vmbe dis fache funderlich befamnet waren. Das ware do man zalte von Gottes geburt Tufeng drúhundert vnd fünfzig jar, darnach in dem vierden Jare von dem nechften mentage nach fant Johans tag ze Sungichten.

Sehr defekte Abschrift im Roten Jahrzeitbuch nach 31. Dezember.

Nr. 515.

1355, 15. April.

Spruch, daß Ritter Marquard von Rinach dem Stift Münster jährlich drei Mütt Kernen und sechs Schillinge ab einer Hofstatt zu Münster schulde.

Allen den, die difen brief anfehent oder hörent lefen kúnd ich Johans von Rinach, ritter, der elter, vnd vergiche offenlich, als vmb die vorderunge vnd | anfprach, fo die erbern herren, der Probft vnd das . . Capitel des gotzhuses ze Mùnfter im Ergô hattent, zû hern Marqwart von Rinach | rittere, minen vetter, von jerlichs zinfes wegen drier mútten kernen vnd fechs fchilling pheningen, die er inen ettwie manig jar ver-

ſeſſen | hatte vnd ſich ŏch die fúror ſparte ze gende von der hofſtat vnd dem bŏmgarten gelegen ze Mùnſter inderhalb geſeſſe Mathis von | Rinach mins vetters, die ſelben hofſtat vnd bŏmgarten mit dem huſe, ſo dar vffe ſtůnt, hern Peters ſeligen von Boſwil, wilent kilchher | vnd techan ze Búrron zů ſinem jarzitlichen tage ze begande gab dem egenanten gotzhus, die der ſelbe her Marquart darnach an ſich | zoch vnd kŏfte von dem gotzhus mit dem gedinge, daz er vnd ſin erben da von dem gotzhus zů dem vorgenanten jarzit, ierlich geben | ſoltent die vorgeſchribnen drie mút kernen vnd ſechs ſchilling phening vntz ſi dem gotzhus ſo vil geltz vſgerichten vf gůten angenemen gůtern | gelegen inrunt einer mile von Mùnſter als der brief, den das gotzhus von dem egenanten herrn Marqwart dar ùber het, wol bewiſt vnd dar vmb | ŏch die egenanten herren mit dem geiſtlichen gericht von Koſtenz angriffen hattent den vorgenanten hern Marqwart minen vetter, jn der ſelben ſache | vorderung vnd anſprach ich von beiden teiln einhelleklich zů eim gemeinen obman erkoſen vnd genomen wart, die ſache vf ze tragende | vnd ze richtende mit dem rechten, ob ich vnd beider teilen ſchidmannen ſi mit der minne mit beder teilen wiſſend nvt zerlegen vnd berichten | mŏchtin vnd aber ſchidlùte der egenanten herren halb waren Her Marqwart von Růda, ritter, vnd Gerung von Altwis, vnd Her Marqwartz von | Rinach halb Her Růdolf von Glarus, ritter, vnd Heinrich von Heydegg, der elter, als da die egenanten ſchiedlùte Her Marqwart von Růd vnd Gerung | von Altwis nach klage vnd fürlegung der egenanten herren erteilt hant, ſid eſ Marqwart von Rinach vergichtig iſt, das er daz hus, die | hofſtat vnd den wingarten an ſich nam vnd kŏfte von dem gotzhus mit den gedingen vnd vmb den zins, als da vorbeſcheiden iſt | das ſi vf ir eide recht dvnke, das er ŏch dem gotzhus die verſeſſnen zinſe davon vſrichten vnd ŏch hinnanthin den zins richte vnd | gebe vntz an die ſtunde, daz ſo vil zins dem gotzhus vf andern gůtern vſgericht wirt, als der vorgedacht brief, den er dar vber geben | het, verſchriben ſtat, vnd aber der vorgenant Her Růdolf von Glarus vnd Heinrich von

Heidegg nach widerrede vnd antwurt Hern Marqwartz von | Rinach erteilt hant, Sid Her Marqwart der ietzgenante ſpricht, die egenanten Herren empelhen (!) ime, etliche ſachen ze vbertragende vnd | ze richtende die ſelben ſachen, do ers och vbertragen vnd bericht hett, do giengen die herren der richtung vs vnd vollefurten ſi nvt | vnd von des vsgandes vnd der ſvmſeli wegen ſi das hus verbrvnnen vnd das geſeſſe ſo verre geſwechet, das es den egenanten zins nut | genugen muge, dvnke ſi recht vf ir eide, die egenanten herren ſullen ime des iehen oder logenen. Sprich ich egenant Johans von Rinach, ritter, | Obman in dirre ſache bi minem eide „als mir von witzigen luten geraten iſt vnd mich och ſelber recht dunket, wand der vfzug herren | Marqwartz von Rinach als vmb die tegdinge, ſo er ſpricht, die ime von den egenanten herren beuolhen waren, nvt an vns geſetzet was | daz ſi ime dar vmb vor vns nutz ze antwurtende haben vnd das die vorgenanten ſchidlute der herren von Munſter recht erteilt haben, | Und har vmbe ſo heiſſe vnd gebute ich als ein obman vnd von dem gewalt, ſo an mich komen iſt dem vorgenanten hern Marqwart von Rinach an ſinr vnd ſiner erben ſtatt bi pene vnd vrſatze zehen marchen ſilbers dem gotzhus ze gende, ob ſi ſich deheineſt har an | ſparten, die ich vnd die vorgenanten ſchidlute, von dem gewalt, ſo vns bede teile har vmb gabent, dar vber geſetzet hant, das ſi dem vorgenanten gotzhus die vorbeſcheidenen zinſe hinnanthin richten vnd geben vnuerzogenlich von der egenanten hofſtat vnd dem bomgarten vntz vf | die zit, daz ſi ſo vil zins vnd geltes dem gotzhus anderſwa vſgerichtent, als vorbeſcheiden iſt vnd ſin brief dar vber ſtat vnd och | die verſeſſenen zinſe richten vnd geben hinnanthin zu ſant Martins dem nechſten, ſo inkvnftig iſt, ane furzug doch ane pene des | vrſatzes ane alle geuerde. Har uber ze vrkund vnd ſicherheit, das dis ſtet beliben vnd vollfurt werde, ſo gibe ich der egenant Johans | von Rinach den vorgenanten herren von ir vorderunge vnd bette wegen diſen brief beſigelt mit minem hangenden Ingeſigel. Dis | beſchach vnd wart dirre brief gegeben ze Munſter des Jars, do man zalte von Gotz

geburt drùzehenhvndert vnd fùnfzig Jar | dar nach in dem fùnften Jare an der nechften Mitwuchen nach vfgander ofterwuchen, do di Indicio waz Echtiwe! B.

Nr. 516.

1355, 18. Juli, Münster.

Verzicht des Stifts Münster auf alle Entschädigungen für Verluste im Krieg der Eidgenossen gegen Herzog Albrecht. 1352 und 1353.

Wir Jacob von Rinach Probst, und das . . capitel gemeinlich des gotzhus ze Mùnster in Kostenzer Bystům Tůn kunt allen den die disen | brief ansehent oder hôrent lesen, und veriehen offenlich an disem brief, das wir angesehen hant die dienste, die uns die erbarn | wisen lùte, der Burgermeister, der . . Rat, und die burger gemeinlich der Stat Zùrich, der . . Schultheis, der Rat, und die burger | gemeinlich der Stat ze Lucern, . . Die Lantammane und lantlüte gemeinlich der Lendern, Ure, Switz, und Underwalden, wol tůn | mùgent, und darumb hant wir, willeklich unsers dankes, mit gůte vorbetrachtunge, die wir in unserm Capitel dar ùber dicke | gehebt han, inen allen gemeinlich, und ir ieklichem sonderlich úbersehen, vergeben, und abegelan, die frefni, unfůg, und schaden, die | uns von inen beschehen ist, mit brande, roůbe, und wůstung, an unserm gotzhus, an unsern husern, an lùten, und an gůte, in dem | offenen uerlig, das der hochgeborn fürst, unser herre, Herzog Albrecht von Oesterich, wider si hatte, in dem iare, do man zalte, von gotz | geburt drùzehen hundert, und fùnfzig jar, darnach in dem andern, und in dem dritten jare und haben inen dar umbe die | selben gnade getan wand si uns nu, in disem gegenwürtigen uerlig, daz der obgenante fùrst, unser here der Herzog von Oesterich | aber nu, in disem jare, als dirre brief geben ist, wider si het, gelobt hant, das si, ůnser gotzhus, unser húser, den markt allen | ze Münster, und die kilchen, und das dorf ze Núdorf, lùte, und gůt, das dar ume gesessen ist, in irn schirn genommen hant | also, das

von inen, an lib, noch an gůt, in den vorgenanten zwein dörffern, die wile dirr selb krieg werte, kein leid, noch schade | geschehen sol, Wie aber, das uf den trost, und uf die gelübde, so si uns getan hant, in di selbe zwei dörffer, iemand frömder zúge, die | ir vigende werin, und da für dis hin wolten wonhaft sin, die hant si nút gelobt ze schirmend, und ungeschädiget lassen, und | dur das, die vorgeschribenen eitgnossen, uns dester williklicher und getruwelicher alles schaden, úberheben, den wir von inen emphahen | möchtin, so han wir inen och gelobt, ob si von der vorgeschribenen frefni, in kein ban geuallen sint, das wir inen, mit unserm | kosten, da von helfen súllent und súllent das tůn inrunt dem nechsten halben jare, ane geuerde, dar nach so dirr selb krieg | bericht wird, und wie wir des nút tetin, und si da von in kein bresten, oder ze deheim schaden kemen, den schaden, han wir inen | fúr uns, und unsern nachkommen gelobt ab zelegende, gar und gentzlich, und wie das ist, das die vorgeschriebenen eitgnossen | uns verhůtent, das uns, von inen, noch ir helfern, enkein leid, noch schade geschicht, in der wise, als vorgeschriben ist, des wir | inen, och wol getrúwen, so loben wir inen mit disem brief, und hant gelobt, bi gůten trúwen fúr uns, und unser nachkommen | umb den schaden, so uns von inen beschehen ist, si nienden an zesprechende, an geislichem noch weltlichem gerichte, noch ane gericht, | mit keinen sachen, noch nieman andrer gůnnen, der es an unser stat tůge, und das wir da wider niemand getůgen, noch | niemand andrer von unser wegen, mit worten, noch werken, so verziehen wir uns, aller friheit, geislichs, und weltlichs rechtes | aller úszúgen, und fúnden, die nu funden sint, oder noch funden werdent, uns zu der ansprach, weg möchten geben, und si | geschadget in keiner wise, alles ane geuerde, und har úber ze eim waren urkunde und sicherheit alles des, so da vor geschriben | stat, so han wir, der vorgenante Probst, und das capitel des egeseiten gotzhuses von Münster unser Ingesigel, an disen brief | gehenket, der geben wart in unserm gotzhus ze Múnster, des jars do man zalte von gotz geburt, drůzehenhundert und

fúnf | und fùnfzig jar, an den nechsten Samstag nach sant Hylarien Tage.

Anhangend die Siegel von Propst und Kapitel.

Originalurkunde im Staatsarchiv Luzern.

Gedruckt Argovia V, 124—125. W.

Nr. 517.

1356, März 28.

Propst und Kapitel von Münster verkaufen der St. Gallenpfründe einen Zins von drei Malter Haber und sechs Viertel Gersten ab ihren Gütern in Gunzwil.

Nos Jacobus de Rinach prepositus et capitulum ecclesie Beronensis universis et singulis, quorum interest vel in futurum intererit, notificari cupimus per presentes, quod nos matura deliberacione prehabita pro nobis et nostris successoribus vice et nomine fabrice dicte nostre ecclesie vendidimus et vendimus per presentes discreto viro domino Petro de Erlosen prebendario altaris sancti Galli vice et nomine dicti altaris redditus annuos trium maltrorum avene et sex quartalium ordei in et super bonis sitis in Guntzwil dicte fabrice pertinentibus pro quinquaginta florenis aureis de Florencia sufficientis ponderis et legalis auri, quos de precio gazalis prope ecclesiam manifestam quod dicto altari pertinuit venditi nomine dicti altaris integre recepimus et in usus dicte et fabrice necessarios et utiles penitus redegimus, quod presentibus confitemur et mittentes dictum altare vel pocius dominum Petrum prefatum nomine ipsius altaris in quietam et pacificam possessionem iuris percipiendi dictos redditus annuos de bonis fabrice antedicte. Volumus et presentibus mandamus et precipimus colonis et reddituariis bonorum predictorum tam presentibus quam futuris ut dicto domino Petro et eius in dicto altari successoribus, qui pro tempore fuerit, prefatos redditus annis singulis cum effectu tribuant et assignent, quousque nos nostri successores vel magister fabrice, qui pro tempore fuerit, eidem altari pro summa quinquaginta florenorum comparavimus alios redditus annuos perpetuos

atque certos eo sancto dicti redditus venditi de bonis in Guntzwil prefatis ad fabricam dicte nostre ecclesie sunt et esse debent integre et libere devoluti sine contradictione quolibet dolo et fraude in premissis et eorum quolibet penitus circumscriptis et in huius rei evidenciam atque robur nos prepositus et capitulum antedicti sigilla nostra pendi fecimus ad presentes. Datum et actum Berone in nostro capitulo ad premissa congregato capitulariter anno domini M⁰CCC⁰L⁰ sexto feria secunda proxima post festum annunciacionis sancte Marie virginis gloriose, indictione IX⁰.

Siegel des Propstes beschädigt; Siegel des Kapitels fehlt. Die Pergamentstreifen für die Siegel sind ein Teil des Pergamentes der Urkunde selber, indem der untere Rand derselben aufgeschnitten und daran das Siegel gehängt worden ist.

G.

Nr. 518.

1356, 27. Juni.

Johann von Tegervelt, Chorherr zu Münster im Aargau, Schiedsrichter in Sachen des Zehntens von Nollingen.

Archiv der Comthurei Beüggen im Landesarchiv Karlsruhe.

Zeitschrift des Oberrheins XXX, 217.

Nr. 519.

1357, 8. Juni, Avignon.

Vollmacht des Kardinals Franz von S. Marco für den Abt von Muri die geistlichen Censuren gegen Propst und Capitel von Münster aufzuheben, die sie sich im Streit um die Pfarrei Hägglingen als Anhänger Werners von Rinach zugezogen.

Francifcus miferatione divina tituli fancti Marci prefbyter Cardinalis, Religiofo viro — — abbati Monafterii in Mure, ordinis fancti Benedicti, dycefis | Conftantienfis. Salutem in domino. Ex parte — — prepofiti — — Canonicorum — — capituli — — et clericorum ecclefie Beronenfis dicte diocefis nobis oblata petitio continebat | ad olim inter Wernherum

de Rinach, Canonicum dicte ecclefie ex una parte, et Vlricum dictum Stuki de Wintertur, de et fuper ecclefia paro- | chiali in Hegglingen et eius occafione ex parte altera orta materia queftionis diverfi proceffus per executores dicto Vlrico a fede apoftoli- | ca deputatos facti fuerunt excommunicationis in perfonas, et fufpenfionis in Capitulum ac interdicti in ecclefiam eorum fententias continentes | a quibus pro parte dicti Wernheri fuit ad fedem apoftolicam appellatum, et tandem caufa huiufmodi in Romana curia aliquamdiu | ventilata per nunciatum extitit iudicialiter auctoritate apoftolica predictum Vlricum indicta parochiali Ecclefia ius habere et deinde inter partes | ipfas amicabiliter concordatum extitit fuper predictis et idem Ulricus poffeffionem ipfius parochialis ecclefie pacifice eft, ut dicitur, affe- | cutus. Quia vero medio tempore dicti prepofitus, canonici et clerici dicto Wernhero hac parte faventes confifi de appellatione illius | in fuis, non in contentum . . . . miniftraverunt ordinibus et alias fe . . . . divinis, humiliter fupplicari fecerunt fibi et eorum Ca- | pitulo ecclefieque fuper hiis per fedem apoftolicam mifericorditer provideri. Nos igitur auctoritati domini pape, cuius primarie ad prefens curam gerimus, tue | difcretioni committimus, quatenus, fi eft ita, poftquam dicto Vlrico fuper hoc, fi non fatiffecerint, fatifferint competenter et mandatis apoftolicis alias | pervenerint cum effectu ipfos prepofitum, canonicos et clericos a fententia excommunicationis lata per illum ex dictis executoribus, cuius iurif- | dictio expiravit, in forma ecclefiaftica abfolvas et fufpenfionis et indicti per eundem latas fententias relaxes circa ecclefiam et Capitulum eorundem | et iniuncta inde eorum cuilibet pro modo culpe pena falutari eifque ad tempus, prout expedire videris a fuorum ordinum executione | fufpenfis, demum suffragantibus fibi iniunctis alioque canonico non obftante, fuo irregularitate ex premiffis contracta dummodo tibi conftiterit | eis per executorem, cuius iurisdictio modo dicitur expiraffe, fuper hiis de abfolutione et relaxatione debitis fuiffe iure (?) provifam (?) difpenfes auctoritate | predicta mifericorditer

cum eiſdem. Datum Avinione VI. Idus Junii, Pontificatus domini Innocentii pape VI. Anno Quinto.

Links unten im Falze: 9 duodecim ternales.

Rechts: 9 de Fabis. Auf der Rückseite H. de Argentina.

Das Siegel des Kardinals hängt.

Der Text ist an verschiedenen Stellen durch Rasuren undeutlich geworden.

Vgl. Riedweg, Stiftsgeschichte 133, 470. W. Merz, Ritter von Rinach 89.

Nr. 520.

1357, 16. Juni, Avignon.

Vollmacht des Kardinalpresbyter von S. Marco für den Abt von Muri zur Lossprechung der Stiftsgeistlichen von Münster vom Banne, in den sie wegen Mißachtung der Statuten betreffend Totenjahr und Einkünfte der Stiftsfabrik gefallen sein möchten.

Franciſcus, miſeracione divina tituli ſancti Marci preſbiter Cardinalis, Religioſo viro — — Abbati Monaſterii in Mure ordinis Ciſter- | cienſis, Conſtantienſis dioceſis. Salutem in domino. Ex parte — — prepoſiti — — Canonicorum — — preſbiterorum — — clericorum — — prebendariorum et aliorum beneficiatorum | eccleſie Beronenſis dicte dioceſis nobis oblata petitio continebat, quod cum olim ex ſtatuto ſeu conſuetudine Eccleſie predicte diutius obſervate | fructus, proventus de prebenda vacante primo anno defuncto Canonico ſeu etiam vivo cedente vel reſignanti, secundo vero | anno fabrice ipſius eccleſie Beronenſis conſueverint applicari, Canonicis etiam de novo receptis de fructibus dictorum duorum annorum cum ipſi | Canonici noviter recepti de hoc aliquid non petiverint nichil dando ſeu miniſtrando excommunicationum ſuſpenſionem et interdicti ſenten- | cias et penas alias timent incurriſſe vi extravagante felicis recordationis domini Johannis pape XXII, que incipit: Suſcepti contentas. | Super quibus fecerunt humiliter ſupplicari, eis per ſedem apoſtolicam de oportuno remedio